

2011: „Schönheit und Natur“

Skulpturenausstellung bei Rheinkilometer 529



Kuno Pieroth, André Odier, Lutz Driever und Gisela Klippel – der Blick ins Binger Loch inspirierte die Kuratoren zu dem Logo der Ausstellung. Foto: N. Salecker

BINGEN. Seit der erfolgreichen Landesgartenschau 2008 sind nun zwei Jahre vergangen, in denen die zahlreichen Skulpturen am Rhein ein wenig aus dem Blickfeld der Besucher geraten sind. Um dauerhaft das Rheinufer als Skulpturenpromenade zu erhalten – wie es die „Gerda und Kuno Pieroth Stiftung“ vorsieht, ist nun eine neue Ausstellung geplant. Sie wird unter dem Thema „Schönheit und Natur“ geführt.

Bingen sei aufgrund seiner natürlichen Lage mit dem einzigartigen Panorama der ideale Ort um „Kunst an die Natur heranzuführen“, so André Odier, Geschäftsführer des Vereins der Freunde der Nationalgalerie, Berlin, und Lutz Driever, Kunsthistoriker, ebenfalls aus Berlin, die

beiden Kuratoren.

Getragen wird die Ausstellung von der „Gerda und Kuno Pieroth Stiftung“ und auch Gisela Klippel ist, wie vor zwei Jahren, maßgeblich an der Konzeption und Realisierung beteiligt.

Ziel ist es, wie das Thema schon verlauten lässt, einen „Konsens zwischen Skulpturen und Natur zu schaffen“, so Kuno Pieroth. Dabei soll sich nicht nur das umgebende LGS-Gelände sondern umso mehr der Blick ins Rheintal mit dem Fluss, Weinbergen, Feldern und Wäldern miteinbezogen werden. Es soll eine Abwechslung aus peppigeren Figuren, die beispielsweise von Thomas Eller (stellt sich selbst in seinen Skulpturen dar), Andre Tempel (fertigt auch spektakuläre „Baum-

kugeln“) und Jan Vormann (nimmt Korrekturen an städtischer Bausubstanz verspielt und trotzdem gemäldeartig durch Legosteine vor) gefertigt werden, die „obwohl unnatürlich, eine Sehnsucht nach Natürlichkeit ausdrücken sollen“ so Odier, und etwas ruhigeren Skulpturen entstehen, wobei natürlich auch regionale Künstler, wie Angela Glajcar aus Nieder-Olm und Jan Leven (Eifel) mitwirken werden. Man darf also gespannt sein auf den neu gestalteten Rheinkilometer 529 (dem ja bekanntlich durch falsche Vermessung 479 Meter fehlen). Der Skulpturenpark wird vom 30.4. bis 3.10.2011 geöffnet sein. In diesem Zeitraum wird es auch wieder ein begleitendes Symposium geben.